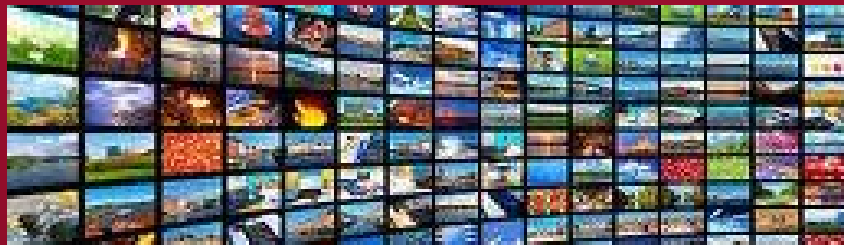
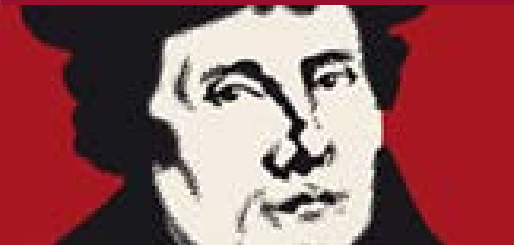


Luthers Erbe wird positiv wahrgenommen

Martin Luther in den Medien, 2011-2016

- *Martin Luther ist in den Medien eine feste Größe*
- *Luthers Medienbild ist positiver als das Bild des Protestantismus*
- *Papst Franziskus dominiert die Berichterstattung über die Kirchen*



Basis:

1.221.210 Berichte über Akteure in 21 tonangebenden, deutschen TV-, Radio- und Printmedien
Durchschnittliche Inter-Coder-Reliabilität im II. Quartal 2016: 92%

Media Tenor International AG
Dr. Christian Kolmer
c.kolmer@mediatenor.com
+49 176 19134512

Das Reformationsjubiläum ist eine Chance für die Kirche

Wien, 28. Oktober 2016. Am kommenden Montag beginnen die Feierlichkeiten zum 500 Jahrestag der Reformation. Die Erinnerung an dieses welthistorische Ereignis bleibt mit der Person Martin Luthers verknüpft, vor allem in Deutschland. In den vergangenen Jahren haben sich die tonangebenden deutschen Medien wieder stärker mit dem Wirken des Reformators befaßt. Eine Langzeitanalyse des Forschungsinstituts Media Tenor International zeigt, daß dabei die positiven Seiten des reformatorischen Erbes im Vordergrund standen.

„Die Überwindung mittelalterlicher Verkrustungen und die Befreiung des Gewissens der Gläubigen werden in der aktuellen Mediendebatte – trotz der traurigen Folgen der Kirchenspaltung – positiv dargestellt“, erklärt Dr. Christian Kolmer, Leiter Gesellschaftsanalyse bei Media Tenor International. Auf der anderen Seite wurden die zeitbedingten kritikwürdigen Aspekte von Luthers Lehre und Wirken, vor allem sein in späteren Jahren stärker auflebender Antisemitismus, nicht ausgeblendet.

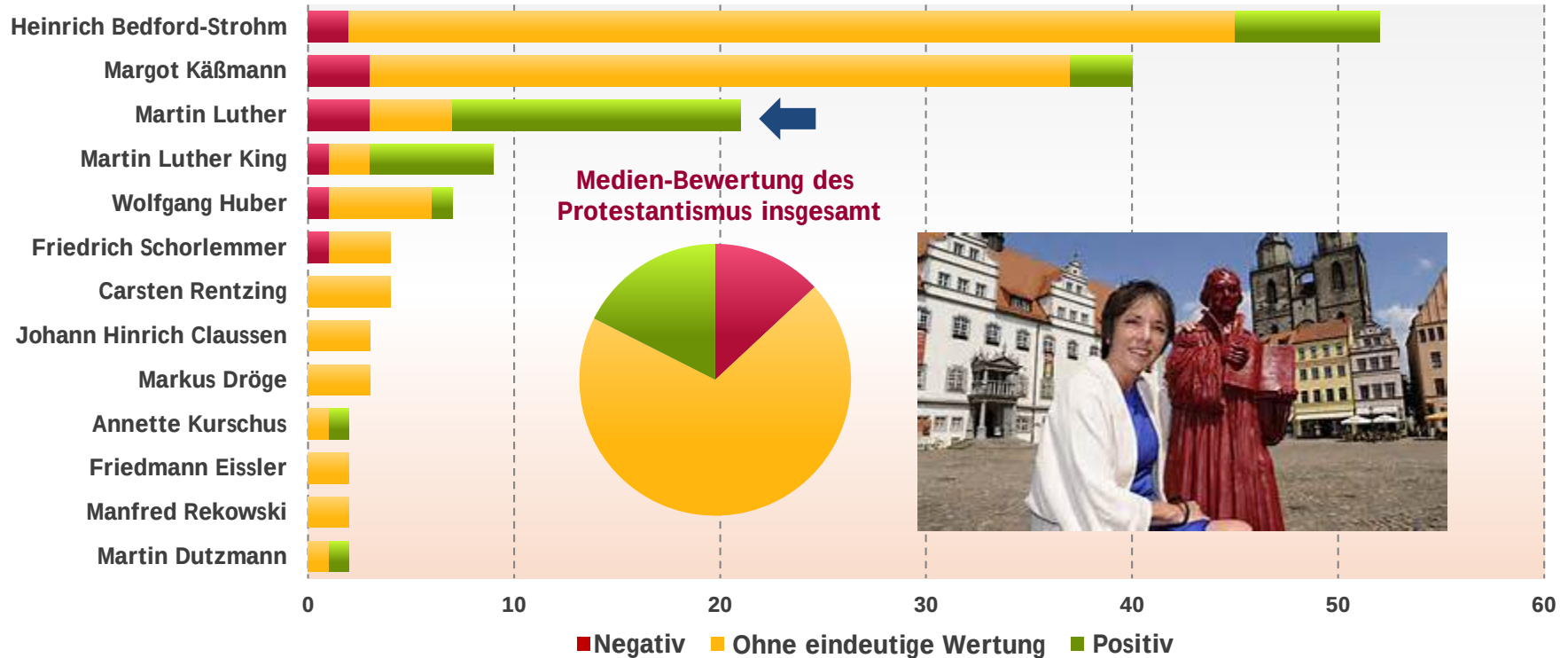
Die Auseinandersetzung mit den Folgen der Reformation und die Frage nach dem Zusammenleben der Konfessionen und Religionen trägt zur Relevanz des Reformationsjubiläum bei. Das hat auch zu einer steigenden Medienpräsenz Martin Luthers geführt. „In vergangenen zwölf Monaten erzielten nur der Ratsvorsitzende der EKD Heinrich Bedford-Strohm und Reformationsbotschafterin Margot Käßmann mehr Präsenz als der Reformator“, erläutert Dr. Kolmer.

Im globalen Vergleich dominiert allerdings Papst Franziskus das Medienbild der Kirche. Auf der internationalen Bühne ist der Papst etwa 27-mal so präsent wie der religiöse Führer des Iran, Ayatollah Khamenei. „Die Teilnahme des Papstes an der Eröffnung des Reformationsgedenkens am 31. Oktober 2016 in Lund ist deshalb nicht nur ein Zeichen der Aussöhnung der lange verfeindeten Konfessionen, sondern auch eine Chance, die Botschaften der Reformation wieder in das öffentliche Bewußtsein zu rufen.“

Für diese Untersuchung hat Media Tenor International alle 1.221.210 Beiträge in 21 tonangebenden Medien zwischen dem 1. November 2015 und dem 26. Oktober 2016 analysiert. Alle Beiträge wurden durch professionelle Mitarbeiter ausgewertet. Die durchschnittliche Inter-Codierer-Reliabilität betrug 92% im 1. Quartal 2016.

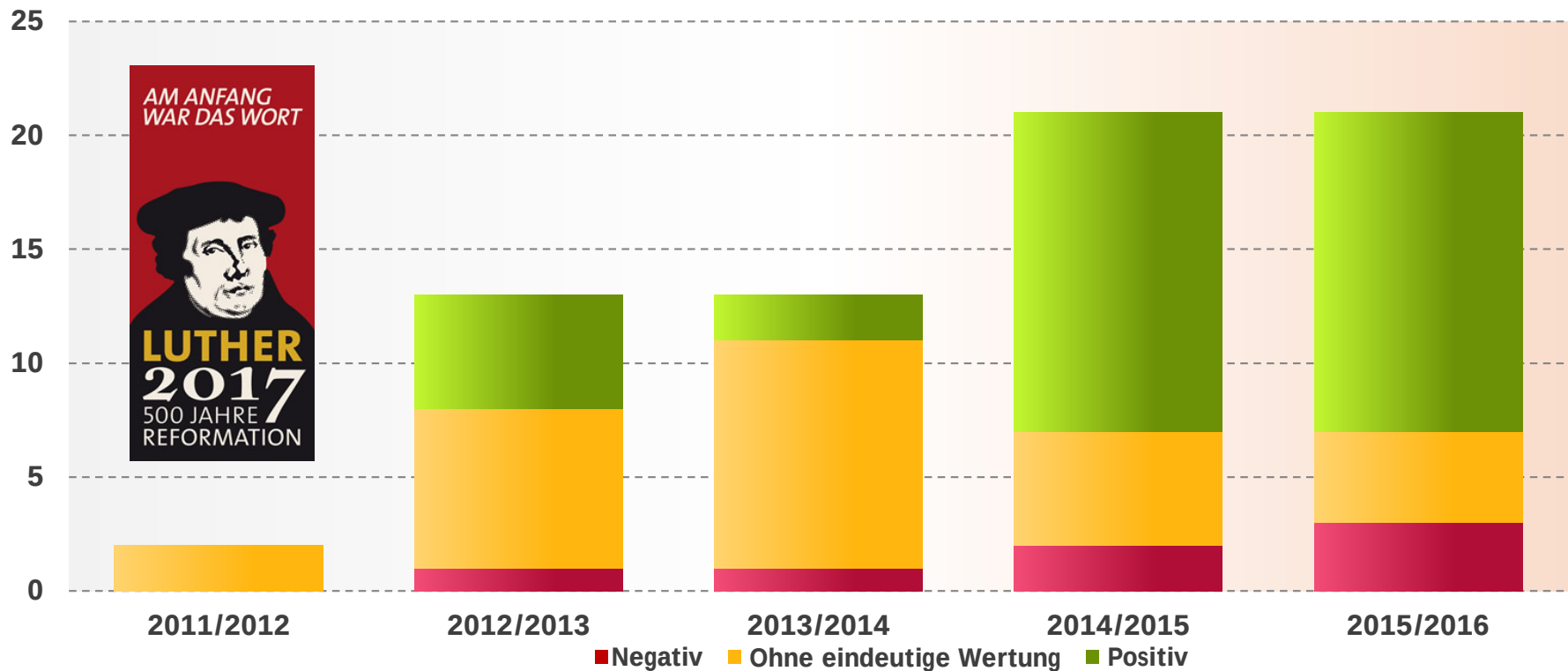
Kontakt: Dr. Christian Kolmer – c.kolmer@mediatenor.com – 0049 176 19134512

Martin Luther prägt das Bild der Kirche noch immer



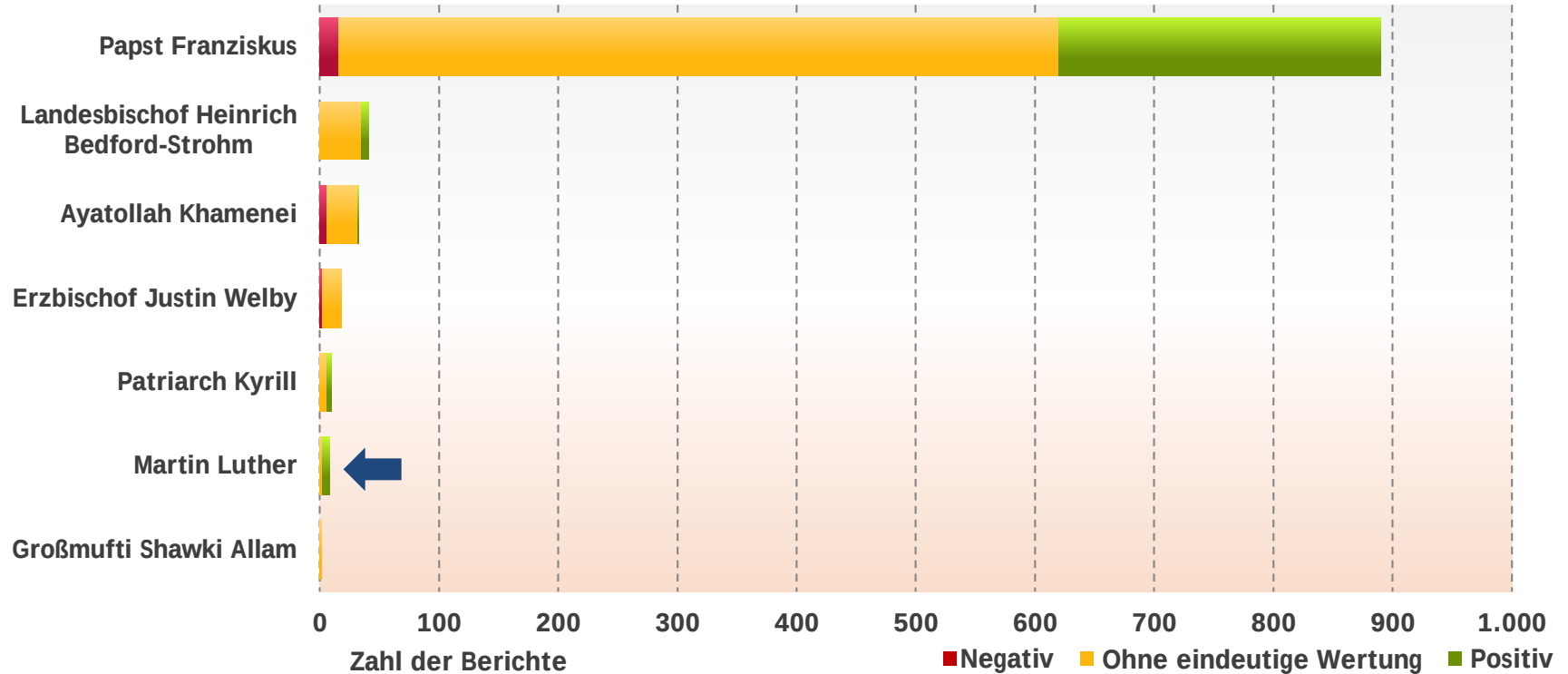
In den vergangenen zwölf Monaten war Martin Luther bereits stärker präsent als viele Vertreter des Protestantismus. Der Bürgerrechtler Martin Luther King nimmt ebenfalls einen festen Platz in den Medien ein, zuletzt im Zusammenhang mit den Rassenunruhen in den USA.

Die Medien zeichnen ein positives Bild Luthers



Die Vorbereitung des Reformationsgedenkens in der Lutherdekade zeigt auch in den Medien Wirkung. Seit zwei Jahren berichten die Medien intensiver und positiver über Luther. Kontroverse Aspekte werden allerdings nicht ausgeblendet.

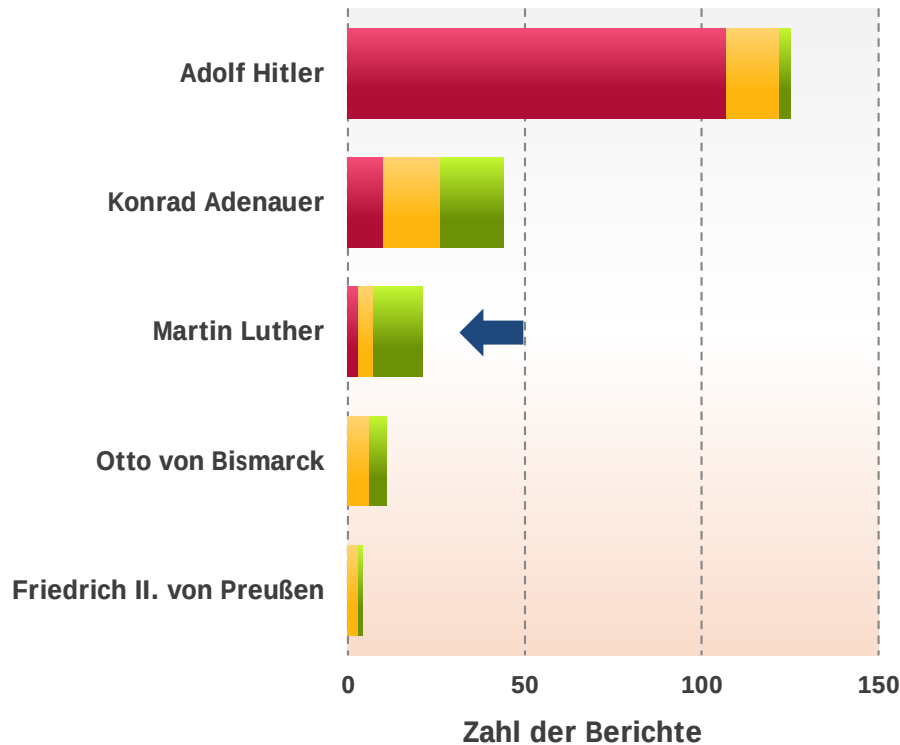
In den Medien ist die Dominanz des Papstes ungebrochen



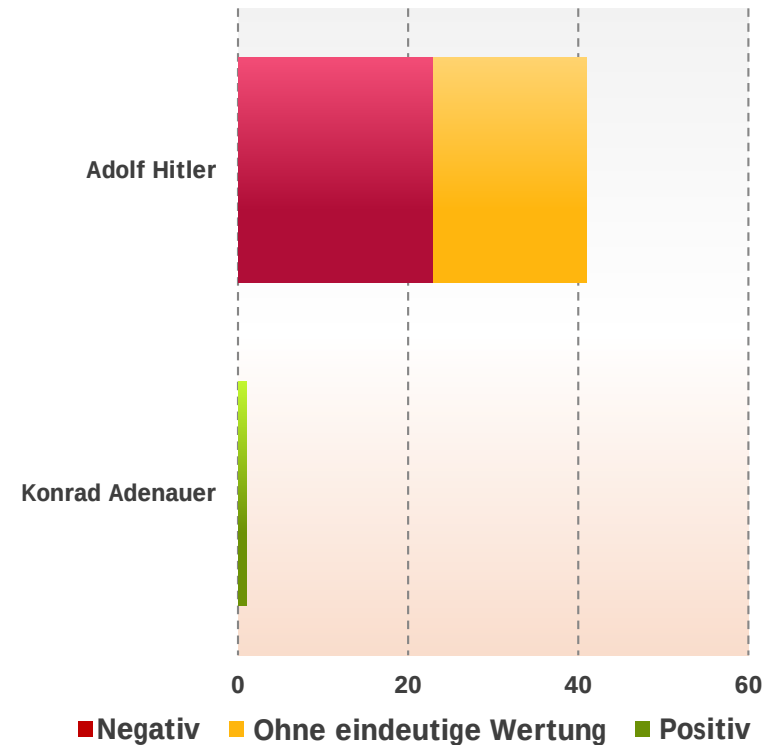
Als Staatschefs und Monarchen-gleiches Haupt der größten Weltreligion spielt der Papst schon strukturell in einer eigenen Liga. Neben dem Medienstar Franziskus treten die Führer anderer Konfessionen und Religionen weit in den Hintergrund.

Luther bleibt in Hitlers langem Schatten

Deutsche Medien



Internationales TV



Die historische Dimension spielt in den Nachrichten eher eine untergeordnete Rolle – das institutionalisierte Gedenken lenkt die Nachrichtenauswahl. So spielen neben Adolf Hitler deutsche historische Persönlichkeiten international keine Rolle – auch Martin Luther nicht.

Medien-Set

Deutsche Medien

- ARD Tagesschau, ARD Tagesthemen, ZDF heute, ZDF heute journal, ARD Börse vor Acht
- Bild-Zeitung
- Bild am Sonntag, FAZ Sonntagszeitung, Spiegel, Focus, Welt am Sonntag
- Capital, ManagerMagazin
- Fakt (MDR), Frontal 21 (ZDF), Kontraste (SFB), Monitor (WDR), Panorama (NDR), Report (BR), Report (SWR)
- Deutschlandfunk

Internationales Fernsehen

- China: CCTV 1
- Deutschland: ARD Tagesschau and Tagesthemen, ZDF heute and heute journal
- Frankreich: TF 1: Le Journal
- Großbritannien.: BBC 1 Ten o' Clock News, BBC 2 Newsnight
- Italien: RAI 1 TGI
- Schweiz: SRF Tagesschau
- Spanien: TVE 1 Telediario-2
- Südafrika: SABC 2 Afrikaans News , SABC 3 News @ 18h30 , E-TV News , SABC Zulu/Xhosa News , SABC Sotho News
- USA: NBC Nightly News (USA), CBS Evening News (USA), FOX: Special Report w/ Bret Baier (USA)
- Vietnam: VTV Business News